

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am Sonntag, den 11.10.2020
26.Sonntag im Jahreskreis A

Lied 383 Ich lobe meinen Gott

Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott, Du hast uns das Leben geschenkt
Herr, erbarme Dich

Du hast uns eingeladen an Deinem Tisch
Christus erbarme Dich

Mit Dir dürfen wir das Leben feiern
Herr erbarme Dich

Evangelium Mt 22,1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete.

Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!

Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um.

Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert, eingeladen zu werden. Geht also hinaus auf die Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.

Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als sie sich gesetzt hatten und der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Mann, der kein Hochzeitsgewand anhatte.

Er sagte zu ihm: Mein Freund, wie konntest du hier ohne Hochzeitsgewand erscheinen?

Darauf wusste der Mann nichts zu sagen. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis!

Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.

Denn viele sind gerufen, aber nur wenige auserwählt.

Glaubensbekenntnis: sprechen oder Lied 354 Gott ist dreifaltig einer

Gedanken zum Evangelium

Sonntags und nicht nur dann sind wir eingeladen, mit dem Herrn Mahl zu halten in der Eucharistiefeier. Das ist heute, in den Coronazeiten, für viele nur noch selten oder gar nicht mehr möglich. Viele leiden auch darunter und suchen nach Möglichkeiten, den Sonntag doch noch zu feiern.

Wir machen das so: wir halten diesen Gottesdienst und dann trinken wir eine Tasse Kaffee miteinander (Brotbrechen und vorher einen Segen darüber sprechen ist ja auch immer möglich). Wenn wir dies tun, also gemeinsam Mahl halten, in welcher Form auch immer, im Gedenken an ihn, unseren Herrn, dann ist er bei uns, da bin ich mir sicher.

Als Kind bin ich immer über den gestolpert, der kein Hochzeitsgewand hat, weil ich gedacht habe, er hat vielleicht kein Geld für so was, wie ungerecht ist das denn? Heute denke ich: Auch wer keine teure Kleidung hat, kann sich waschen. Oder die besseren Sachen raussuchen oder was auch immer. Hier geht es aber natürlich gar nicht um Äußerlichkeiten (da mögen auch die Geschmäcker auseinander gehen, was entsprechende Kleidung ist, zumindest heute bei uns und zwischen den Generationen), es geht um die innere Haltung. Wie komme ich zum Gottesdienst? Ist es eine lästige Pflicht, die ich mal eben so abhandle zwischen Küche putzen und Mittagessen kochen? Oder bereite ich mich auf den Gottesdienst vor, komm ich zur Ruhe, innerlich, will ich mich drauf einlassen auf das, was geschieht?

Dann bin ich angemessen gekleidet beim Mahl des Herrn. Egal ob in der Eucharistiefeier oder beim Hausgottesdienst: wo zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind, da ist Er mitten unter ihnen.

Fürbitten: Guter Gott, Du hast uns eingeladen, an Deinem Tisch zu feiern. Wir bitten Dich:

Für alle, die durch ihren Einsatz in den Kirchen an Deinem Himmelreich mitbauen.

Für alle, die als Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft immer wieder versuchen, diese Welt ein bisschen besser zu machen.

Für die Menschen, die durch ihren Einsatz für ihre Mitmenschen dafür sorgen, dass andere Menschen leben können

Für die Menschen, die es verlernt haben, sich passend zu kleiden

Für alle, in deren Leben kein Platz mehr ist für Frieden und Freude

Für unsere Kranken und Verstorbenen

Guter Gott, bei Dir kommen wir alle zusammen, groß und klein, arm und reich. Du schaust nicht auf Äußerlichkeiten, sondern auf unsere innere Haltung. Dafür danken wir Dir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, wir danken Dir, dass wir heute hier mit Dir unseren Gottesdienst feiern durften. Nun gehen wir zurück in den Alltag, aber wir wissen, und begleitest uns auch dort.

So bitten wir nun um Deinen Segen: es segne uns der barmherzige Gott, +der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: 451 Komm Herr segne uns

© Edith Furtmann